

Leseprobe
Online-Ansichtsexemplar!



von
Benjamin Lutz

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Anderland

Ein Theaterstück von
Benjamin Lutz

- frei nach James M. Barrie, Lewis Caroll und Lyman F. Baum-

Empfohlenes Publikumsalter: ab 12 Jahren
Sprache: deutsch
Spieldänge: ca. 90 min

© razzoPENuto 2015
kontakt@razzoPENuto.de
www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.de
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Anderland

Theaterstück von Benjamin Lutz

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Bühnenverlag für Kinder- und Jugendtheater GbR
Möllhausenufer 14, D-12557 Berlin
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.eu

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.de
www.razzopenuto.de
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Charaktere

James Hook 49 Jahre alt, Chief Inspector von Scotland Yard, hält die Leitung im aktuellen Fall des 'Kinderdiebs' inne. Er ist verbissen, bis hin zur Verbitterung, hat aber einen wachen Geist und hohe Aufmerksamkeit. Sein rechter Arm ist ab dem Ellenbogen abgetrennt und wird durch eine hölzerne Prothese ersetzt. Er trägt meist einen schwarzen Lederhandschuh darüber. Seine Farben sind schwarz und grau. Meist trägt er Gehrock und Melone.

Gwendoline 'Wendy' Darling - 16 Jahre alt, Tochter aus gutem Hause. Sie ist die Älteste von drei Geschwistern und trägt so eine gewisse Verantwortung. Vor langer Zeit hat sie sich phantastische Geschichten um einen Ort namens Nimmerland ausgedacht, doch mittlerweile sind dies nur noch Sammlungen von Geschichten, denen sie entwachsen scheint. Bis zu dem Tag, an dem Peter Pan sie besucht und ihr aufträgt, die Geschichten anderen Kindern zu erzählen.

Peter, der ‚Pan‘

Der Kinderdieb. Immer jung, dank eines schrecklichen Geheimnisses. Als Pan trägt er viel Leder, Grün und Schwarztöne. Fell und Federn und ein silbernes Stilett.

Dr. Matthew Hatter

38 Jahre alt. Der Hutmacher wurde aus dem Wunderland verbannt und fristet nun sein Dasein in unserer Welt als Irrenarzt im Londoner White Oaks Sanatorium. Er hat eine Vorliebe für Tee und einen besonderen Draht zu seinen jungen Patienten. Er trägt einen weiten Reisemantel und einen Gehstock, dazu seinen auffälligen Zylinderhut.

Alice Little Patientin Nr. 52 im Sanatorium White Oaks. 12 Jahre alt. Erlebte gemeinsam mit ihrem weißen Stoffkaninchen unglaubliche Abenteuer im Wunderland, doch irgendwann wurde sie nicht mehr abgeholt.

Die Grinsekatz

Die anhängliche Fremdenführerin, welche sich einen Spaß daraus macht, Fremde in die Irre zu führen. Diese blau-violette Katze mit dem breiten Grinsen ist aber auch der Schutzgeist des Wunderlandes und sie hilft Alice, wo sie nur kann. Sie spricht nur in Reimen.

Das weiße Kaninchen

Ist in der Realität nur ein Stofftier, doch im Anderland... Ein großes, sprechendes Stofftier. Es nicht besonders mutig, dafür doppelt so nervös. Es ist schon etwas mitgenommen. Zwei verschiedene Knopfaugen und diverse, notdürftige Nähte halten es zusammen.

Herzkönigin Auch Tinkerbelle/ kindliche Kaiserin/Hexe des Westens u.v.m.. Die Herrscherin der Anderlande, die um das Geheimnis der ewigen Jugend weiß und nicht

mehr bereit ist, dies wieder herzugeben. Sie ist eine Verschmelzung all ihrer Identitäten. Rot und Weiß sind ihre Farben.

John und Michael

Wendys Brüder, die nun zu den verlorenen Kindern zählen. Sie haben London und ihre Familie schon fast vergessen, aber noch ist es nicht zu spät. Die einst edle Kleidung dieser Londoner Wohlsandskinder ist zerlumpt und um wilde Anteile erweitert. Fell, Seile, Lederflicken. John trägt noch immer seinen Zylinder und die große Brille, Michael seinen Teddybär mit sich.

Smee

Erster Maat und treue Seele aus Hooks Mannschaft. Er ist durch und durch Seemann und wenn auch manchmal etwas schusselig, hat er die Mannschaft während der Abwesenheit des Kapitäns gut geführt und auf eine Revolution gegen die Herzkönigin vorbereitet. Er trägt das klassische Piratentuch und einen alten, grauen Fischermantel. Als Constable trägt er einen einfachen grauen Mantel.

Bürgermeisterin der Smaragdstadt

Eine betuchte Frau, der Wohlstand und Stellung ihrer Stadt über alles geht. Sie steht im Bann der Herzkönigin. Ihre Farbe ist natürlich grün und ihr Kleidungsstil der besseren Gesellschaft angepasst, aber mit Elementen des Anderlands, wie beispielsweise einem phantasievollen Hut.

3 Piraten

Aus Hooks Mannschaft

Statistenrollen (optional)

Einwohner Londons - grau in grau. Viktorianischer Stil.

Insassen und Angestellte des Sanatoriums - Weiß in Weiß. Arztkittel, Schwesternhauben und bleiche Patientenhemden.

Bewohner von Anderland - bunt und verrückt. Tiere, Fabeltiere und Untiere.

Alles was die kindliche Phantasie erschaffen mag.

Kartensoldaten - Schwarz und Rot. Karo, Herz, Pik, Kreuz.

Verlorene Kinder - zerlumpt und wild. Leder, Fell, Kleidungsreste, die erahnen lassen, woher sie kamen.

Einwohner der Smaragdstadt - grün und schillernd. Der Smaragdstadt geht es gut und ebenso den dekadenten Einwohnern.

Hooks Mannschaft - Piraten durch und durch. So wie sich ein 7-jähriger Junge seine Mannschaft zusammenstellen würde.

Spielorte

Die Wirklichkeit

London ist trist. Grau und Braun. Schmutzig und melancholisch.

Das Sanatorium

Weiß, einheitlich und steril. Hier lebt das Herbstvolk.

Anderland

Ist das genaue Gegenteil. Bunt, unwirklich und wechselhaft. Es ist der Inbegriff der Phantasie. Die Smaragdstadt strahlt in grünen Farben und fantastischen Formen.

Ich kann mich nur noch an einzelne Landstriche erinnern. Es werden immer weniger. Am besten ist mir das Feld voller Wildblumen im Gedächtnis geblieben. Es war eigentlich nur ein großes Beet, aber je nachdem wie groß man gerade war, konnte man es in einer Minute durchqueren oder aber in einer Stunde.

Wenn man sich nicht von den Gesprächen der Blumen aufhalten ließ, natürlich. Sie waren sehr geschwätzig. Dann folgt ein das Stück Wald, in dem das kleine Haus mit der Kaffeetafel liegt und dahinter...? Ein Berg? Oder schon der Rosengarten? Ich weiß es nicht mehr.

Herr Kaninchen sagt, je mehr ich vergesse, desto mehr gehöre ich zum Herbstvolk. Auf der anderen Seite sagen die Ärzte hier, je mehr ich vergesse, desto besser für mich. Es sei ein Zeichen dafür, dass ich nicht gänzlich verrückt bin.

Wenn vergessen aber heißt, dass ich nie mehr dorthin zurück kann, dann bleibe ich lieber verrückt!

Irgendetwas stimmt nicht, seit sie dort aufgetaucht ist.

Und genau darum muss ich zurück kehren.

Zurück in mein Anderland!

Auszug aus einer Sitzung mit Patientin Nummer 52, White Oaks Sanatorium, London.

Bei der zu befragenden Person handelt es sich um ein 16 Jahre altes Mädchen aus guten Hause. Der Vater war erfolgreicher Anwalt. Die Mutter kümmerte sich liebevoll um Kinder und Haushalt. Die Befragte sicherte sich einen Zuverdienst, in dem sie regelmäßig die Kinder anderer Familien hütete. Kinder, die allesamt zu den Entführungsoffern der letzten Monate zählen. Auf die erste Befragung durch den Chief Inspector konnte das Mädchen lediglich aussagen, dass sie den verschwunden Kindern zuvor stets eigens erdachte Gute Nacht Geschichten vorgelesen hatte. Immer wieder handelten diese Geschichten von einem erfundenen Ort: einer Insel, die in den Wolken liegt. Und immer wieder wird ein fliegender Junge erwähnt, der Kinder dorthin abholt.

Da es sich bei den letzten beiden verlorenen Jungen um die Brüder der Verdächtigen handeln, lag die Vermutung nahe, dass dieses Mädchen mit dem Entführer zusammen arbeitet.

Dennoch kann ich mir nur schwerlich vorstellen, wie die Dinge in Bezug zu setzen sind.

Was hat es auf sich, mit dieser Wolkeninsel? Mit diesem Anderland?

Private Aufzeichnungen des Constable Smee im Fall der entführten Kinder von London.

Anderland – Inhaltsverzeichnis:

1. Szene: Unter Verdacht	S. 8
2. Szene: Gefängniszelle	S. 11
3. Szene: Sprechstunde	S. 14
4. Szene: Anderland	S. 22
5. Szene: Die Smaragdstadt	S. 33
6. Szene: Palast der Herzkönigin	S. 39
7. Szene: Thronsaal der Herzkönigin	S. 43

Unter Verdacht

Der Raum dunkel- ein Tisch, zwei Stühle. Auf einem Stuhl sitzt Wendy Darling. Hook kommt hinzu. Er entzündet eine Lampe und setzt sich auf den freien Stuhl. Er überfliegt einige Aufzeichnungen. Wendy beginnt gelangweilt mit einer Schreibfeder rhythmisch auf dem Tisch zu tippen

Hook: Unterlassen sie das bitte.

Wendy: *(Hört kurz auf, nur um dann intensiver weiter zu machen)*

Hook: *(reißt ihr den Griffel aus der Hand)* Ich habe sie gebeten, diese Geräusche zu unterlassen, Ms. Darling!

Wendy: Ist doch nur ein Ticken?

Hook: Es ist enervierend und meiner Konzentration kontraproduktiv entgegengesetzt. *(er studiert weiter die Papiere - im Moment eine Landkarte einer Insel)*

Wendy: Bekomme ich ein Glas Wasser?

Hook: Ich befasse mich gleich mit Ihnen, Ms. Darling. Haben sie einen Moment Geduld.

Wendy: Ich habe keine Geduld! Ich habe Durst!

Hook: *(ohne von den Papieren aufzublicken)* Und ich Kopfschmerzen und ich schätze für den Moment müssen wir beide mit unseren körperlichen Beschwerden leben.

Wendy: Ich mag sie nicht!

Hook: Das ist in dieser Situation nicht erforderlich.

Wendy: Ist das ein Holzarm? Wie haben sie den echten verloren?

Hook: Können wir die Fragen einen Moment einstellen?

Wendy: Nein. Sie sind Mr. Hook, oder?

Hook: Chief Inspector James Hook. Scotland Yard. Nett, dass sie sich an mich erinnern.

Wendy: Sie waren letzte Woche schon bei uns im Haus, wegen meiner Brüder. *(nach einer Weile)* Warum werde ich jetzt hier festgehalten?

- Hook: Zum Zwecke der Befragung.
- Wendy: Hat Scotland Yard mich verhaftet? Bin ich jetzt eine Kriminelle?
- Hook: *(ordnet die Papiere und legt sie beiseite)* Das lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt der Ermittlungen noch nicht deutlich erkennen.
- Wendy: Dann lassen sie mich gehen! Wenn mein Vater davon erfährt, wird er ihnen die Hölle heiß machen! Er ist Anwalt!
- Hook: Ich habe hier eine detaillierte Beschreibung ihrer Person vor mir liegen, Miss Gwendoline Darling. Und kann diesem Papier entnehmen, dass ihr Vater, ein zweifellos erfolgreicher Advokat, keine Frage- jedoch vor 13 Jahren verstorben ist.
- Wendy: Was wissen sie schon?
- Hook: Nur das Wesentliche und Offensichtliche. Für alles, was darüber hinausgeht, habe ich sie hierher bestellt und damit kommen wir zum eigentlichen Punkt unseres Gesprächs. Erzählen sie mir alles, was sie über den Kinderdieb wissen.
- Wendy: Kinderdieb? Sie reden von Peter?
- Hook: Ich rede von dem Mann, der seit vier Monaten die guten Familien von London City in Angst und Entsetzen versetzt und innerhalb des angesprochenen Zeitraums insgesamt 9 Kinder entführt hat. Unter den jüngsten Opfern finden sich ihre beiden Brüder, John und Michael Darling.
- Wendy: Ihnen passiert schon nichts. Und Peter ist kein Mann. Er wird nicht erwachsen. Sie sollten nicht alles glauben, was die Zeitungen schreiben, Cpt. Hook.
- Hook: *(legt eine Zeitung auf den Tisch)* Sie meinen so was hier? „Der Kinderfänger in der West Side- Der Pan hat wieder zugeschlagen“
- Wendy: Ja, dass habe ich auch gelesen. Der Pan. Ihm gefällt dieser Spitzname sehr.
- Hook: Also haben sie kürzlich erst mit ihm gesprochen? Wo treffen sie sich mit ihm?
- Wendy: Das glauben sie mir doch sowieso nicht. Wir treffen uns auf dem Big Ben.
- Hook: Ms. Darling, die Sache ist mir verdammt Ernst! Wenn sich herausstellt, dass sie diesen Peter Pan bei seinen Verbrechen unterstützt haben, dann wird ihnen kein Gericht ...
- Wendy: Peter ist kein Kinderdieb. Sie sind alle freiwillig mit ihm nach Nimmerland geflogen! Und ich werde auch bald mit ihm fliegen! Überall ist es besser als hier zu sein!

- Hook: Nimmerland? Ist das die Insel, die hier abgebildet ist? Eine Insel in den Wolken? Haben sie das gezeichnet?
- Wendy: Eine Insel, auf die Menschen wie sie einer sind, niemals einen Fuß setzen werden.
- Hook: Wir haben 9 vermisste Kinder. 7 Jungs und zwei Mädchen, alle im Alter zwischen 5 und 8 Jahren. Die ersten beiden Opfer, die Mädchen, wurden letzten November als vermisst gemeldet, dann folgte vor Weihnachten der 1. Knabe. Allesamt aus gutem Hause mit vermögenden Eltern. Dennoch lässt sich bislang kein Schema feststellen, welche Familien unser Pan besucht und einen regelmäßigen, zeitlichen Abstand zwischen den Entführungen haben wir auch nicht feststellen können. Sie, Miss Gwendoline Darling waren jedoch bei allen Opfern regelmäßig im Haus zu Gast und haben sozusagen die Kinder gehütet.
- Wendy: Ich habe ihnen Geschichten vorgelesen.
- Hook: Von Nimmerland? Von verlorenen Jungs und ewiger Jugend?
- Wendy: Ich werde gar nichts mehr sagen!
- Hook: Bedauerlich. (*ruft*) Smee? Kommen sie bitte rein.
- Wendy: Kann ich jetzt endlich gehen?
- Smee: (*tritt ein*) Schon fertig mit der Befragung, Chief Inspector, Sir?
- Hook: Ms. Darling wird diese Nacht über im Yard bleiben. Sie sorgen dafür, dass es ihr gut geht, aber ebenso, dass sie morgen früh auch noch hier ist.
- Wendy: Das dürfen sie nicht machen! Sie können mich nicht festhalten. Ich habe nichts getan.
- Hook: Sie sind eine wichtige Zeugin, die obendrein noch mit dem Täter sympathisiert. Sie bleiben heute Nacht unter Aufsicht. Morgen früh reden wir weiter und wenn sie sich kooperativer zeigen, bin ich gewillt sie wieder nach Hause bringen zu lassen. Mehr kann ich im Moment nicht für sie tun.
- Wendy: Ich will nicht mehr nach Hause! Ich will nach Nimmerland! Ich will zu Peter!
- Hook: Bringen sie Ms. Darling nach oben, Constable (*leise*) und sagen sie dem Doktor Bescheid, dass er eventuell etwas Laudanum zu ihrer Beruhigung bereitstellt.
- Smee: Laudanum? Sind sie sicher, Sir? Sie ist doch noch fast ein Kind.

- Hook: Dann verdünnen sie es mit Sirup. Hauptsache, Ms. Darling kommt nicht auf den dummen Gedanken uns frühzeitig verlassen zu wollen. Außerdem lassen ihre Ausführungen und Aufzeichnungen vermuten, dass sie gewissen Opiaten nicht gänzlich unwissend gegenübersteht.
- Smee: Sie meinen das Kind redet im Opiumwahn?
- Hook: Ich meine, das ‚Kind‘ spielt uns ein außergewöhnlich phantasiereiches Theaterstück vor, um ihren Freund Peter zu schützen. *(wieder laut)* Das wäre dann alles, Mr. Smee.
- Smee: Dann kommen sie mal mit, kleine Lady. *(er hilft Wendy nicht grob, aber bestimmt aus dem Zimmer)*
- Hook: *(beugt sich über die Papiere)* Nimmerland. Piraten. Indianer. Pah! Wir haben es hier mit einem äußerst gefährlichen Wahnsinnigen zu tun. Nicht erwachsen werden, mh? Tinkerbell? Wer zum Teufel ist Tinkerbell?
(Lichtwechsel)

Gefängniszelle

Wendy sitzt alleine in einer Arrestzelle, hat die Arme um die Beine geschlungen und scheint zu schlafen. Aus einem Schatten tritt Peter neben sie.

- Peter: Schläfst du oder weinst du?
- Wendy: Ich bin sauer!
- Peter: Auf mich?
- Wendy: Auf wen den sonst?
- Peter: Was hab ich denn gemacht?
- Wendy: Ich sitze hier in einer Zelle, wie eine Schwerverbrecherin und du bist Schuld!
- Peter: Wenn ich dich hier raus hole, bist du dann immer noch sauer?
- Wendy: Ja!
(Pause)
- Peter: Ich werde dich trotzdem befreien. Ich brauche dich doch. *(keine Antwort)* Ich glaube ich weiß, warum du sauer bist. *(Wendy straft ihn mit Schweigen)*

Du schmolst mit mir, weil ich gestern Nacht nicht bei dir war und dir keine Geschichte über die Nimmerland erzählt habe, stimmt's?

Wendy: Ich bin kein kleines Kind mehr, Peter! Ich kenne alle Geschichten auswendig. Ich will keine Geschichten hören, ich will sie selbst erleben! Du willst wissen, warum ich sauer bin?

Peter: Nein, eigentlich will ich gern wissen, warum sie mich den 'Pan' nennen? Ich habe heute wieder in der Zeitung gestanden. Wegen deinen Brüdern.

Wendy: Du hörst mir gar nicht zu!

Peter: Bist du deshalb sauer? Wegen Michael und John? Ihnen geht es gut...

Wendy: *(wird lauter)* Ich bin sauer auf dich, weil du mich nicht mit nach Nimmerland nimmst. Seit einem Monat versprichst du mir, dass ich Tinkerbell kennen lerne und erzählst mir Geschichten vom Feenstaub und von guten Gedanken und vom Fliegen...

Peter: Du musst den Kindern deine Geschichte erzählen, Wendy. Das ist im Moment wichtiger.

Wendy: Damit du sie wieder mitnehmen kannst? Du sollst mich mitnehmen!

Peter: Ich habe dir gesagt, dass du noch nicht bereit bist, um...

Wendy: Wer bestimmt das?

Peter: Tinkerbell.

Wendy: Ich will mit ihr sprechen. Ich will ihr zeigen, dass ich bereit bin!

Peter: Ich muss jetzt wieder gehen. Kommst du mit mir?

Wendy: Nach Nimmerland?

Peter: Du weißt, dass das nicht geht.

Wendy: Willst du wissen, warum du 'Pan' genannt wirst? Weil du ein Lügner bist!

Peter: Ich besuche dich morgen wieder.

Wendy: *(hält ihn fest)* Ein Lügner, der Kinder in sein Labyrinth lockt und sie nicht mehr frei lässt! Das bist du!

Peter: Schrei nicht so herum, du dummes Kind! *(er versucht sie abzuschütteln)*

- Wendy: *(schreit laut)* Ich bin kein Kind mehr!
- Peter: *(reißt sich los und verliert dabei ein Stück Schatten)* Genau das ist dein Problem! *(er verschwindet im Schatten)*
- Smee: *(tritt einen Augenblick später in die Zelle)* Warum schreien sie denn so, Miss Darling? Beruhige sie sich doch.
- Wendy: *(sackt wieder zusammen)* Er war hier. Aber er ist wieder weg.
- Smee: Er war hier? Der Pan? Aber wie...?*(ruft nach draußen)* Chief Inspector, kommen sie schnell!
- Wendy: Er ist wieder weg. Ohne mich. *(zu sich)* Aber diesmal habe ich etwas von ihm.
- Smee: Sie haben etwas von ihm? Ich verstehe nicht?
- Wendy: Ich habe ein Stück von seinem Schatten *(sie umklammert das Stück schwarze Substanz)*
(dunkel-Lichtwechsel , Smee und Hook stehen über der Akte Pan)
- Hook: Wie geht es unserem Gast?
- Smee: Schläft tief und fest. Das Laudanum scheint endlich zu wirken. Ich habe ein richtig schlechtes Gewissen, einem Kind diese "Medizin" zu verabreichen.
- Hook: Anscheinend hat Miss Darling eine Resistenz dagegen entwickelt. Wie viel haben sie ihr denn gegeben?
- Smee: Zuviel, Sir. Sie hatte einen Fiebertraum. Sie hat erzählt, dass Pan sie in der Zelle besucht hätte und sagt, dass sie ihm ein Stück von seinem Schatten abreißen konnte.
- Hook: Armes verwirrtes Wesen. Steht nun ein Constable vor ihrer Zelle?
- Smee: Rund um die Uhr. *(er beschaut die Papiere)* Wie kommen sie voran. Sir?
- Hook: Müßig. Sich widersprechende Aussagen. Haltlose Zeugen und irrsinnige Geschichten eines verstörten Kindes. Wir haben keinerlei Hinweise wer oder was dieses 'Tinkerbelle' sein soll. Wo soll dieses Nimmerland liegen?
- Smee: Am zweiten Stern rechts vorbei und immer geradeaus.
- Hook: Bitte was?
- Smee: Ein Scherz. Verzeihen sie, Sir. Sie sollten nach Haus gehen. Gönnen sie sich etwas Schlaf.

- Hook: Und währenddessen marodiert dieser Wahnsinnige im West End und stiehlt uns ein weiteres Kind unter der Nase weg. Nein! Das Mädchen ist alles, was wir zur Zeit haben. Zu unserem Unglück, ist sie genau so unkooperativ, wie sie verrückt ist.
- Smee: Ich bin mir nicht mehr so sicher, ob sie wahrhaftig verrückt ist. Vielleicht sollten wir einen Experten zu Rate ziehen?
- Hook: Einen Irrenarzt?
- Smee: Ich hörte da von einem Dr. Matthew Hatter mit ausgezeichnete Ruf und einer Expertise über Geisteskrankheiten und Wahnvorstellungen bei Kindern. Er ist zur Zeit im White Oaks Sanatorium beschäftigt.
- Hook: Ich bin mittlerweile für jede Hilfe dankbar, sei sie auch noch so obskur. Vereinbaren sie einen Termin mit ihm, Smee. Am Besten gleich morgen früh. Ich werde ihn gemeinsam mit Miss Darling besuchen.
(dunkel-Szenenwechsel)

Sprechstunde

*Das White Oaks Sanatorium. Grau und Weiß bestimmen den klinischen Raum.
Sterile Wände halten sterile Personen.
Behandlungszimmer von Dr. Hatter. Alice Little sitzt dem Arzt gegenüber, sie hat ein weißes Stoffkaninchen im Arm.*

- Hatter: Möchtest du mir von deinem letzten Ausflug erzählen, Alice? *(er schaut auf die Taschenuhr)*
- Alice: *(schüttelt langsam den Kopf)* Heute nicht, Doktor.
- Hatter: Das ist aber bedauerlich. Ich würde nur allzu gern von deinen Abenteuern in Wonderland erfahren.
- Alice: Mir ist heute nicht danach.
- Hatter: Muss ich wieder die Uhr benutzen? *(er schwingt sie wie in Hypnosependel)*
- Alice: Es war kein schöner Ausflug dieses Mal. Ich möchte nicht darüber reden.
- Hatter: Du weißt, dass ich hier bin um dir zu helfen. *(er gießt eine Tasse Tee ein und reicht sie Alice)*

- Alice: Sind da wieder Pillen drin?
- Hatter: Ohne Tabletten, versprochen.
- Alice: Ich denke nicht, dass ich noch einmal nach Wunderland zurückkehren möchte. Ich wäre das letzte Mal fast gestorben, wenn Herr Kaninchen nicht gewesen wäre.
- Hatter: Nun, das ist in der Tat ein erschreckender Aspekt. Was ist passiert?
- Alice: Die Herzkönigin hat meinen Kopf verlangt. Sie sagt, sie will mir den Kopf abschlagen, weil ich zu viel gesehen habe. Ich darf nicht mehr zurückkehren, sagt die Grinsekatze.
- Hatter: *(macht sich Notizen)* Nicht die feine, englische Art. Was hast du denn gesehen?
- Alice: Die anderen Kinder. *(sie schaudert und umklammert ihr Kaninchen)*
- Hatter: Kinder wie du? Die nach Wunderland reisen?
- Alice: Nein. Irgendwie...anders. Ich glaube sie waren nicht freiwillig bei der Herzkönigin.
(eine Glocke läutet)
- Hatter: Das hätte ich ja fast vergessen. *(er schaut auf seine Taschenuhr)* Wir bekommen heute Besuch von zwei Herrschaften, die mit dir reden wollen.
- Alice: Ausgerechnet heute? Ich will keinen Besuch! Herr Kaninchen auch nicht.
- Hatter: Alice, benimm dich bitte. Wir wollen doch einen guten Eindruck bei unseren Gästen hinterlassen. *(er öffnet die Tür)*
- Alice: Ja, wir wollen ja nicht, dass die feinen Herrschaften denken, dass ich verrückt bin. *(Hook und Wendy treten ein)*
- Hatter: Alice, das hier sind Chief Inspector Hook vom Scotland Yard und Wendy Darling.
- Alice: Die Polizei?
- Hook: Keine Sorge, Miss Little. Wir wollen uns nur ein wenig unterhalten.
- Wendy: So fängt es immer an und eh du dich versiehst, sitzt du über Nacht in einer Zelle fest.
- Alice: Das bin ich nicht anders gewöhnt.

- Hook: Miss Darling, sie reden fortan nur, wenn sie gefragt werden! *(zu Hatter)* Wenn sie nichts dagegen haben Doktor, würde ich sofort zum Punkt kommen, der uns hierher führt.
- Hatter: Die Patientin gehört ihnen. Ich halte mich im Hintergrund. Kann ich noch einen Tee anbieten?
- Hook: Nein, wir brauchen nichts.
- Wendy: Ich nehme sehr gerne einen Tee, Danke. *(sie erntet einen bösen Blick von Hook)*
- Hook: Miss Alice Little, wie lange verweilen sie schon in dieser Anstalt?
- Alice: Weiß ich nicht mehr genau. Ein oder zwei Jahre, glaube ich.
- Hatter: *(blickt auf die Taschenuhr)* Patientin 52 ist genau 1 Jahr, 10 Monate, 25 Tage, neun Stunden und exakt 14 Minuten zu Gast in White Oaks.
- Hook: Bitte Doktor, es ist wichtig, dass mir ausschließlich die Angesprochene antwortet.
- Hatter: Ich wollte nur präzise sein. *(bereitet den Tee zu)*
- Hook: Und würde es ihnen etwas ausmachen, wenn sie das Gerät dort wegstecken?
- Hatter: Meine Uhr?
- Hook: Eben jene. Das Ticken bringt mich leicht aus der Konzentration.
- Hatter: Interessant. Ich muss sie allerdings darauf aufmerksam machen, dass ich ihnen nur 20 Minuten Zeit für dieses Gespräch eingestehen kann. Beziehungsweise noch 18 Minuten und 26 Sekunden. Ab jetzt.
- Hook: Wir beeilen uns. Miss Little, berichten sie uns in angemessener Kürze von ihren Ausflügen ins Nimmerland.
- Alice: Wunderland.
- Hook: Bitte?
- Wendy: Wunderland. Das Nimmerland ist der Ort aus meinen Geschichten.
- Hook: Ist ein Phantasiereich nicht genau so gut, wie das Andere? *(Pause)* Also schön. Meinetwegen. Wunderland.

- Alice: Ich reise mindestens zweimal in der Woche dorthin, gemeinsam mit Herr Kaninchen krieche ich durch seinen Bau und erreiche dann den Raum der Türen. Dann wählen wir einfach eine Tür aus, die interessant aussieht und gehen hindurch. Man kommt immer woanders raus.
- Hook: *(macht sich Notizen)* Und in diesem Wunderland, leben dort noch andere Personen?
- Alice: Aber natürlich. Da gibt es die Grinsekatz und die alte Raupe. Die sprechenden Blumen und die Tiere am See. Und natürlich *(zögert)* den Palast der Herzkönigin.
- Hook: Und Kinder? Gibt es noch andere Kinder außer dir?
- Alice: Ich... weiß es nicht.
- Hatter: Genau über dieses Thema hatten wir geredet, ehe die Herrschaften dazu gestoßen sind. Und Alice berichtete mir von Kindern, die von der Herzkönigin gefangen gehalten werden. Stimmt's nicht, Alice?
- Hook: Wie viele Kinder hast du gesehen? Wie viele Buben, wie viele Mädchen? Wie alt waren sie? Wo werden sie festgehalten? Sag schon!
- Alice: Herr Kaninchen sagt, er möchte jetzt nicht mehr mit ihm reden, Doktor.
- Hook: Es interessiert mich nicht, was das Stofftier möchte oder nicht möchte. Du erzählst mir jetzt sofort von den anderen Kindern.
- Hatter: Sie haben ja ein Geschick mit jungen Leuten umzugehen. Vielleicht halten sie sich besser etwas zurück und lassen es mich noch einmal probieren.
- Hook: *(kann sich nur schwer beherrschen)* Sie sind der Doktor.
- Hatter: Alice, es ist enorm wichtig, dass du uns erzählst warum die Herzkönigin diese ganzen Kinder festhält. Wir wollen doch beide wieder zurück ins Wunderland kommen, oder?
- Hook: Was haben sie da gesagt?
- Hatter: Was ich meinte; Wir beide wollen, dass du wieder sicher zurück ins Wunderland kommst, Alice.
- Hook: Sie glauben doch nicht etwa diese Geschichten von der kleinen Irren?
- Hatter: Vielleicht trinken sie doch besser einen Tee, Chief Inspector? Der wird sie beruhigen. *(reicht Hook einen Tee)* Ich denke wir sollten das Gespräch wirklich beenden.

- Hook: Ich bin noch nicht fertig! Schauen sie auf ihre verdammte Uhr. Mir bleiben mindestens noch 15 Minuten, um etwas von dieser kleinen Wahnsinnigen zu erfahren.
- Hatter: Ich befürchte, sie verwechseln Wahn mit kindlicher Phantasie. Ich gebe zu, einer sehr lebhaften, kindlichen Phantasie, aber...
- Hook: Wissen sie, dass das, was sie lebhaft, kindliche Phantasie nennen, dazu führt, dass diese Person (*zeigt auf Wendy*) einen gesuchten Verbrecher und Kindesentführer schützt?
- Wendy: Peter ist kein Verbrecher! Er ist ein Lügner, aber kein Verbrecher.
- Alice: Und warum hilft er dann der Herzkönigin?
- Wendy: Du kennst Peter auch?
- Alice: Er ist derjenige, der mir verboten hat, ins Wunderland zu reisen.
- Wendy: Mich nimmt Peter auch nicht mit nach Nimmerland, obwohl es meine Geschichten sind.
- Hatter: Nach meiner derzeitigen Theorie, hat das etwas mit dem Alter der Besucher zu tun.
- Hook: Ruhe jetzt! Ich bin nicht Willens mir dieses Schauspiel länger anzuschauen! Mr. Hatter, Sir! Sie erklären sich jetzt.
- Hatter: Doktor Hatter! Ich habe nicht Jahr um Jahr mit einer besserwisserischen Raupe über diverse unsinnige Expertisen diskutiert, um mich jetzt von ihnen 'Mister' nennen zu lassen.
- Hook: Sind denn hier alle dem offensichtlichen Irrsinn verfallen?
- Hatter: Das ist in einem Irrenhaus hin und wieder der Fall.
- Wendy: Haben sie es noch nicht verstanden, Mr. Hook? Ich dachte sie sind Polizist?
- Hook: Hüte deine freche Zunge, Kind!
- Wendy: Doktor Hatter kommt selbst aus dem Wunderland!
- Hatter: Erwischt und schuldig im Sinne der Anklage. Kluges Kind. Chief Inspector, sie sollten Miss Darling die Ermittlungen überlassen.

- Wendy: Ich frage mich nur, wie sie es schaffen, dass Alice das Wunderland besuchen kann, obwohl Peter sie nicht mehr mit nimmt.
- Hatter: Die Antwort liegt im Tee. Eine ganz besondere Mischung.
- Hook: *(hat gerade vom Tee getrunken)* Was ist im Tee? Wenn sie mir nicht sofort erklären, was hier vorgeht, nehme ich sie auch mit aufs Yard, Doktor.
- Hatter: Ich gebe zu, dass mit dem Doktor ist ein wenig geflunkert. Ich bin eigentlich nur ein einfacher Hutmacher.
- Hook: Jetzt reicht es mir aber endgültig! Miss Darling, wir gehen wieder. *(er schwankt)* Tut mir Leid ihre Zeit verschwendet zu haben, Mister Hatter. *(der Tee wirkt)*
- Hatter: Haben sie nicht. Im Gegenteil. Durch ihren Besuch sehe ich jetzt klarer als zuvor. Allerdings scheint uns die Zeit fort zu laufen, von daher schlage ich vor, sie beide begleiten Alice und mich nach Wunderland.
- Hook: *(knickt ein)* Was haben sie mit mir gemacht, sie Wahnsinniger? *(er schläft ein)*
- Hatter: Sie benutzen das Wort Wahnsinn wirklich sehr leichtfertig, Sir. Zumal sie von den hier Anwesenden, der einzige sind, der anderer Meinung zu sein scheint. Vielleicht sind wir klar im Kopf und sie verwirrt? Wie dem auch sei, wir sehen uns auf der anderen Seite.
- Wendy: Ich werde also endlich Nimmerland sehen?
- Alice: Erwarte aber nicht zu viel davon.
- Hatter: Vor allem wird es nicht ungefährlich sein, die Damen. Die Frau, die uns auf der anderen Seite erwarten wird, ist nicht zu unterschätzen.
- Wendy: Tinkerbell?
- Alice: Wir nennen sie, die Herzkönigin. *(schläft ein)*
- Wendy: Solange Peter dort ist, wird mir nichts passieren. *(schläft ein)*
- Hatter: Ich hoffe sie irren sich damit nicht, Miss Darling. Ich hoffe sie behalten Recht. *(schläft ein)*
(dunkel)
- Herzkönigin: Schatten! Wo bist du? Schatten!
- Pan: *(tritt aus dem Schatten)* Ich höre dich, Tinkerbell. Ich bin hier.

- Herzkönigin: Nenn mich nicht so.
- Pan: Wie willst du denn genannt werden?
- Herzkönigin: Ich habe mich an Majestät gewöhnt.
- Pan: Majestät? Da hat aber jemand ziemlich viel Feenstaub geschnüffelt, was?
- Herzkönigin: Lass die Scherze und sag lieber, was du herausgefunden hast. Und vor allem, wo sind die Kinder, die du mitbringen solltest?
- Pan: Es gab ein paar Probleme.
- Herzkönigin: Ich habe keine Zeit für Probleme, Schatten! Ich habe dir aufgetragen, die verbleibenden Kinder zu bringen und du kommst mit leeren Händen zurück. Ich bin es Leid zu warten. Wie viele Kinder fehlen noch, um den Zauber endgültig zu machen?
- Pan: Neun sind in meiner Gewalt. Es fehlen somit noch drei.
- Herzkönigin: Und warum bist du dann nicht beim Herbstvolk und holst drei Kinder ab?
- Pan: Weil Gwendoline Darling nicht mehr für uns arbeitet. Schlimmer noch, sie und ein anderes Mädchen sind nach Anderland gekommen.
- Herzkönigin: Wunderbar, also fehlt uns noch ein Kind, bis die Zwölf voll ist?
- Pan: Wendy und Alice sind zu alt, für eure Pläne.
- Herzkönigin: Wie konnten sie dann überhaupt hierher gelangen?
- Pan: Der Hutmacher hat sie mitgenommen.
- Herzkönigin: Er ist auch wieder hier? Obwohl ich ihn verbannt habe? (*kann sich nur schwer beherrschen*) Ich bin wirklich sehr ungehalten, Schatten! Bring das wieder in Ordnung, hörst du?
- Pan: Du hast dich ziemlich verändert, Tinkerbell. Du hörst dich schon an wie eine Erwachsene.
- Herzkönigin: Und du bist immer noch der naive, dumme Junge von damals, der nicht verstehen will, was auf dem Spiel steht! Deshalb trage ich auch die Krone und du holst die Kinder.
- Pan: Hochmut kommt vor dem Fall, Tinkerbell.

- Herzkönigin: Ich falle nicht, ich fliege! Und es geht hier um viel mehr, als nur darum, nicht erwachsen zu werden, Peter. Es geht um die Vorherrschaft über alle Anderländer.
- Pan: Genau Zwölf Kinder.
- Herzkönigin: Zwölf Schlüssel zur ewigen Jugend und unendlichen Macht über die Reiche, die vergessen werden. Und darum schwingst du dich jetzt wieder in die Luft und...
- Pan: Was ist mit den Mädchen? Und dem Hutmacher?
- Herzkönigin: Die zwei sind keine Gefahr und der alte Hutmacher hat schon einmal gegen uns verloren. Er hat niemanden mehr, der mit ihm kämpft.
- Pan: Da ist noch jemand... mit gekommen. Einer aus dem Herbstvolk, der früher mal...
- Herzkönigin: (*wirft etwas nach ihm*) Du unnützer Trottel! Wozu habe ich dich mit all dieser Macht ausgestattet, wenn du nicht einmal in der Lage bist...
- Pan: Ich werde mich darum kümmern.
- Herzkönigin: Tu das und enttäusch mich nicht wieder! Ich weiß nicht, ob Platz an meiner Seite für Enttäuschungen ist, wenn ich erst alle Anderländer beherrsche, Schatten.
- Pan: Ich will nicht mehr Peter und Schatten genannt werden. Mir gefällt Pan ganz gut.
- Herzkönigin: Was auch immer. Nimm die verlorenen Kinder mit und halte die Eindringlinge auf! Sie dürfen die Smaragdstadt nicht erreichen.
- Pan: Zu Befehl, Majestät. (*ab.*)
- Herzkönigin: Noch drei Bälger, die mir ihre Lebenskraft und Phantasie geben müssen und es ist geschafft. Sie werden verlorene Kinder und ich endlich die Königin aller Welten. Und dann bin ich auch nicht mehr von Narren und Stiefelleckern abhängig. Was können da schon vier Eindringlinge ausrichten? (*sie nimmt einen Spiegel in die Hand*) Trotzdem sollte ich diese Neuankömmlinge besser im Auge behalten. Spieglein, Spieglein in der Hand- wer schleicht da durch mein Anderland?

Anderland

Ein Land voller ungewöhnlicher Gegebenheiten, Farben und Formen, wie sie nur kindlicher Phantasie entspringen können.

- Alice: Normalerweise holt mich die Grinsekatzte immer hier ab. Aber irgend etwas stimmt nicht.
- Wendy: Ich kann dir sagen, was nicht stimmt. *(sie deutet auf Hook)* Er ist das Problem.
- Hook: Passen sie auf, was sie sagen, Miss Darling.
- Hatter: Miss Darling hat aber Recht. Sie sind derjenige, der nicht hierher gehört. Das Wunderland merkt so etwas sofort.
- Hook: Ich bin auch gegen meinen Willen hier! Sie haben mich unter Drogen gesetzt und ...man kann sogar sagen entführt!
- Hatter: Wie dem auch sei, sie sind hier fehl am Platz.
- Hook: Da sind wir ausnahmsweise mal einer Meinung.
- Hatter: Ich schlage vor, wir versuchen mein Haus zu finden und mit dem März- Hase oder der Raupe in Kontakt zu treten.
- Hook: Hase? Raupe? Sie mein Herr, sind eindeutig Irrsinnig. Sie sind verrückt!
- Hatter: Das habe ich schon so oft und regelmäßig gehört. Irgendwann gewöhnt man sich an diesen Zustand.
- Hook: Wenn wir wieder in London sind, garantiere ich Ihnen, sie werden einige Jahre hinter...
- Wendy: Wir sind nicht mehr in London.
- Alice: Wenn die Grinsekatzte nicht kommt, sitzen wir hier fest. Ich habe keine Ahnung, wo es lang geht. Alles sieht so anders aus. *(ruft)* Herr Kaninchen? Wo sind sie?
- Hook: Hilft ihnen ihr Stofftier in irgendeiner Form weiter?
- Alice: Natürlich, er kommt doch von hier. Er kennt sich aus.
- Kaninchen: *(tritt auf, ein lebensgroßes Stofftier)* Entschuldige, Alice. Ich dachte schon ich hätte dich verloren. Meine Ohren! Geht es dir gut?

- Hook: Das ist ein riesiges, sprechendes Stofftier.
- Hatter: Scharfsinnig beobachtet, Inspektor. Kein Wunder, dass sie bei der Polizei sind.
- Alice: Uns geht es gut, Kaninchen, aber wo sind wir hier?
- Kaninchen: (*schnuppert*) Ich habe keine Ahnung. Keine Ahnung! Meine Ohren! Wo sind wir? Sind wir nicht durch meinen Bau?
- Alice: Der Hutmacher hat uns hergebracht. Es wurde uns doch verboten, durch den Bau mit den vielen Türen zu reisen.
- Kaninchen: Verboten! Ja doch, verboten. Wir dürfen gar nicht hier sein! Meine Ohren.
- Wendy: Was ist denn dauernd mit seinen Ohren?
- Alice: Herr Kaninchen wird schnell sehr nervös. Und dann zieht er sich an den Ohren. Ich musste die Löffel schon so häufig wieder annähen.
- Kaninchen: Die Herzkönigin wird uns allen den Kopf abschlagen! Samt den Ohren!
- Hatter: Das hilft uns nicht sonderlich weiter. Inspektor?
- Hook: Großes, sprechendes Kaninchen...
- Hatter: Danke für diesen Beitrag. Meine Damen, Herr Nagetier, wir werden uns umsehen und herausfinden, wo wir hier genau sind.
- (Während der Reise verändert sich der Weg. Alice und Wendy gehen unbewusst einen anderen Weg, als Hook, Kaninchen und Hatter)*
- Hatter: Du hast Recht, Alice. Das Wunderland hat sich verändert. Ich kann mich beim besten Willen nicht an eine Straße aus goldenen Pflastersteinen erinnern.
- Kaninchen: Die Straße führt direkt zur großen, grünen Stadt. Und dort... Ohje, meine Ohren.
- Hook: Wenn dieses Stofftier noch einmal über seine verfluchten Ohren...
- Hatter: Wo sind die Mädchen? (*ruft*) Alice?
- Hook: Woher soll ich das wissen! Ist das nicht ihr seltsames Traumland!
- Hatter: Das war es mal, aber mittlerweile bin ich mir da nicht mehr so sicher.
- Kaninchen: Ohje! Die arme Alice. Ich wusste es! Ich wusste es!

Hatter: Nun sind sie dran, Inspector Hook. Sie sind doch der Spezialist darin, verschwundene Kinder zu finden.

Hook: Man könnte sagen, dass ich in letzter Zeit keine großen Erfolge verbuchen konnte.

Hatter: Wir sollten schnell die beiden Mädchen finden.
(*Hatter, Kaninchen und Hook ab.*)

(*Alice und Wendy treten auf.*)

Alice: Wir haben sie verloren. (*ruft*) Herr Kaninchen!

Wendy: Es gibt Schlimmeres.

Alice: Ja, zum Beispiel, wenn man sich selbst verliert. Ich glaube hier waren wir schon mal. Ich erkenne mein Wunderland nicht wieder.

Grinsekatze: (*off*) Das liegt daran, dass du einen Gast, mit ins Anderland genommen hast. Das Land hat sich sehr daran gestört, weil dieser Gast nicht hierher gehört.

Alice: Grinsekatze? Bist du das?

Grinsekatze: (*off*) Du erinnerst dich an mich, ich bin geschmeichelt, hast solange mich nicht gestreichelt. Schön, dass du wieder da bist, wir alle haben dich vermisst.

Alice: Was ist hier passiert?

Grinsekatze: (*off*) Die Königin, sie ist passiert. Hier ist es so, seit sie regiert.

Wendy: Kann diese Katze sich nicht einmal zeigen? Es macht mich ganz nervös, wenn und mit der Luft sprichst.

Grinsekatze: (*erscheint*) Herzlich Willkommen, im Anderland, wir beide sind noch nicht bekannt. Wie du erkennst, an meiner Fratze, mich nennt man hier die Grinsekatze.

Wendy: Und was hast du damit gemeint, dass ich nicht hierher gehöre?

Grinsekatze: Die Anderländer sind vermischt und kommen aus dem Gleichgewicht. Der verrückte Hutmacher hat dies erkannt und wurde ebenfalls von hier verbannt. So ergeht leider allen, die der Herzkönigin missfallen.

Alice: Und weshalb hast du mich nicht mehr abgeholt, Grinsekatze?

Grinsekatze: Die Herzkönigin hat es verboten und schaut mir seitdem genau auf die Pfoten.

- Wendy: Ich denke wir müssen dieser Herzkönigin mal dringend einen Besuch abstatten. Ich möchte ihr gern mal die ein oder andere Frage stellen.
- Grinsekatze: Bleibt weiter auf dem goldenen Pfad, und ihr erreicht die grüne Stadt. Dort gibt es Antworten auf eure Fragen. Dass es gefährlich ist, muss ich ja nicht extra sagen. (*verschwindet*)
- Alice: Kannst du uns nicht begleiten, Grins?
- Grinsekatze: Ich bleibe gern in eurer Nähe, so dass ich euch immer sehe, doch selbst gesehen werde ich nicht, ich will nicht, das man mich erwischt.
- Alice: Klingt ja wirklich gefährlich.
- Wendy: Aber wir finden dort Antworten. Also komm, folgen wir diesem goldenen Pfad. (*Alice, Grinsekatze und Wendy ab. Hatter und Hook treten auf.*)
- Hatter: Nun Chief Inspector, wie stehen sie mittlerweile zu Wahnsinn und Wahrheit? Jetzt, wo sie doch das Wunderland am eigenen Leib erleben.
- Hook: Humbug! Das Ganze ist ein schlechter Traum. Ein Trugbild. Was auch immer sie mir in den Tee getan haben, es wirkt außerordentlich effizient. Das sprechende Riesenkarnickel ist der Beweis dafür,
- Kaninchen: Meine Ohren!
- Hook: Doch ich warne sie, wenn ich wieder aufwache, dann werden sie mit den Konsequenzen leben müssen.
- Hatter: Dann muss ich wohl dafür sorgen, dass sie nicht mehr aufwachen. (*angespannte Stille*) Kleiner Scherz. Und was den Tee angeht, so habe ich lediglich ihren verstaubten Geist ein wenig erweitert. Sie gehören zum Herbstvolk, wie wir hier so schön sagen.
- Hook: Und das heißt?
- Hatter: Sie sind unempfindlich für jedwede Vorstellungskraft und haben die Phantasie der Anderswelten gänzlich aus ihrem Dasein verdrängt.
- Hook: Phantasie ist etwas für kleine Kinder.
- Hatter: Und eben diese Kinder benötigen nun ihre Hilfe, Hook! Verstehen sie nicht? Aus diesem Grund habe ich sie mitgenommen. Das hier ist ihr größter Fall!
- Hook: Humbug! Anderswelten. Phantasie. Es geht hier um mehrfache Kindsentführung. Das ist äußerst real.

- Hatter: Hatten sie denn nie eine Anderswelt, die sie in ihre Kindheit betreten konnten?
- Hook: Ich hatte keine besonders glückliche Kindheit.
- Hatter: Wie haben sie ihren Unterarm verloren? Da waren sie noch ziemlich jung, nicht wahr? Vielleicht gerade einmal 10 Jahre alt?
- Hook: Lassen sie mich bloß mit ihrer Psychologie in Frieden.
- Hatter: Aber ich bin doch nur ein Hutmacher?
- Hook: Und ein verrückter obendrein. Warum wurden sie aus ihrem Wunderland verbannt 'Doktor'?
- Hatter: Man könnte sagen, ich habe mich mit der hiesigen Königin angelegt, habe verloren und musste den Rückzug antreten.
- Hook: Der Herzkönigin?
- Hatter: Eben jene.
- Hook: Es gab also eine Art Rebellion, die sie angeführt haben?
- Hatter: Woher das plötzliche Interesse an der Geschichte von Anderland?
- Hook: Ich bin Polizist und ich versuche einen Fall zu lösen. Also? Ich bin ganz Ohr.
- Kaninchen: Ohr?
- Hook: War das Karnickel auch dabei? Bei ihrer Rebellion.
- Hatter: Richtig, das weiße Kaninchen war auch dabei, als wir gegen die Königin zogen. Zusammen mit einigen anderen Bewohnern des Wunderlandes. Aber wie sie sich denken können, haben wir es nicht geschafft. Wir sind bis zum Palast der Herzkönigin vorgestoßen und ich habe sogar ihren Adjutanten, den Schatten besiegt.
- Hook: Der Pan.
- Hatter: Doch die Königin war bereits zu stark. Sie konnte Kämpfer aus Anderländern herbeirufen, die wir nie zuvor gesehen hatten. Geflügelte Affen, Herzlose und deren mehr. Wir sind keine Krieger, hier in Wunderland.
- Hook: Und was geschah mit ihrer Rebellion?
- Hatter: Zerschlagen und verstreut und ich wurde unter Todesstrafe von diesem Ort verbannt.

- Hook: Sie macht keine halben Sachen, eure Herzkönigin. Sie trägt nicht zufällig den Namen Tinkerbell?
- Hatter: Oh, sie trägt viele Namen. So wie es viele Anderländer gibt. Hier ist sie die Herzkönigin, im Nimmerland heißt sie Tinkerbell, in Oz kennt man sie als die böse Hexe des Westens. Bestimmt hatten sie auch eine Begegnung mit ihr, in ihrem eigenen Anderland.
- Pan: *(off)* Du solltest den Chief Inspector nicht noch mehr verwirren, Hutmacher!
- Kaninchen: Er will meine Ohren!
- Hook: Wer ist da? Zeigen sie sich!
- Pan *(off)* Er ist einer vom Herbstvolk! Er hat hier nichts zu suchen. Und du auch nicht!
- Hatter: Aber wir sind beide hier und du kannst deiner Königin ausrichten, dass sie nichts dagegen tun kann. Ich bleibe!
- Pan: *(off)* Fordere mich nicht heraus, Hutmacher! Ein weiteres Mal, wirst du mich nicht besiegen.
- Hatter: Das hat schon einmal ganz gut funktioniert, du Bengel. Ich lasse es drauf ankommen.
- Hook: Ist das derjenige, von dem ich glaube, dass er es ist?
- Pan: *(off)* Wir sind stärker geworden, Hutmacher. Schneller! Mächtiger!
- Hatter: Weil ihr euch an wehrlosen Kindern bereichert!
- Hook: Das führt zu nichts. Sagen sie uns was sie wissen! Wer immer sie auch sein mögen.
- Pan: *(erscheint)* Du kannst mich ruhig Pan nennen, Hook! Und du solltest meinen Rat annehmen und aufwachen, solange es dir noch möglich ist.
- Hook: So sehen wir uns also endlich von Angesicht zu Angesicht! Der Pan von London.
- Hook: Betrachten sie sich verhaftet!
- Pan: *(verschwindet wieder)* Wie willst du denn jemanden verhaften, den du gar nicht fassen kannst?

- Hook: Ich habe bessere Straßenmagier auf dem Covent Garden gesehen. Eure billigen Tricks können mich nicht...
- Pan: *(taucht an anderer Stelle wieder auf)* Wenn du hier bleibst, Hook, dann hole ich das Krokodil!
- Hook: ...verängstigen.
- Pan: Du erinnerst dich, Hook? Tick Tack Tick Tack *(ein Uhrenticken ist zu hören)*
- Hatter: Was meint er damit, Chief Inspector?
- Hook: *(wie erstarrt)* Ich...
- Pan: Ist das deine neue Armee, Hutmacher? Ich bekomme ja fast Mitleid. Ein Angsthase und...ein großes Kaninchen *(lacht)*
- Hutmacher: Richte deiner Herrin aus, dass wir uns dieses Mal das Anderland zurück holen!
- Pan: Dann solltet ihr euch besser beeilen! *(Verschwindet wieder)* Eure Zeit läuft ab. *(Das Ticken verklingt)* Aufwachen! *(ein schriller Wecker, der beide Männer zusammen zucken lässt)*
- Hatter: *(nach einer Pause)* Das Krokodil? Ich wusste nicht, dass es in London Krokodile gibt, vom Zoo mal abgesehen.
- Hook: Was ich ihnen nun erzähle, bleibt unter uns.
- Hatter: Ich habe doch eine ärztliche Schweigepflicht.
- Kaninchen: Und ich will das gar nicht hören! *(hält sich die Ohren zu)*
- Hook: *(Während er erzählt- Geräusche des Geschehens)* Als ich sieben Jahr alt war, schenkte mir mein Vater seine Taschenuhr. Ein einfaches Stück, nichts teures, doch diese Geste bedeutete alles für mich. Noch in derselben Woche, war ich mit meinen Freunden an unserem Bach. Wir spielten Piraten und Indianer. Eine seltsame Mischung, im Nachhinein betrachtet.
- Hatter: Nichts ist seltsam, aus der Sicht eines Jungen von sieben Jahren.
- Hook: Mir war die Uhr beim Spielen in den Bach gefallen und hatte sich in der Mechanik einer Wassermühle verfangen. Beim unbeholfenen Versuch meine Taschenuhr zu befreien, verklemmte ich mir den Arm in den Zahnrädern. Ich wurde von der Kraft der Mühle unter Wasser gedrückt und drohte zu ertrinken. Meine Freunde hielten mich über Wasser, während andere den Arzt herbei riefen. Ich verlor an diesem Tag nicht nur die Taschenuhr, sondern auch meinen Arm.

- Hatter: Ich verstehe. Ein Mühlrad kann ein Krokodil sein, wenn man erst sieben Jahre alt ist.
- Hook: Das Krokodil kam erst später. Ungefähr ein Jahr später. Jede Nacht in meinen Träumen. Ich saß auf einer Insel im Nichts. Eine Bucht. Und in diesen Träumen hatte ich noch beide Arme, sodass ich schwimmen gehen konnte. Und obwohl ich wusste, dass es im Wasser lauerte, bin ich jedes Mal getaucht, um nach meiner Taschenuhr zu suchen. Und jedes Mal biss mir das Krokodil den Arm ab, bevor ich aufwachen konnte.
- Hatter: Und diese Insel, guter Chief Inspector ist...
- Hook: Mein Anderland gewesen, ja. Ich war als Junge immer schon begeistert von Seefahrt und Schatzinseln und Piraten.
- Hatter: Herzlichen Glückwunsch und willkommen im Hier.
- Kaninchen: Alles wird wieder gut! Wir werden heil aus der Geschichte raus kommen. Jubel!
- Hook: Aber, wenn alle Anderländer eins sind und nur in den Köpfen der Kinder geformt werden...
- Hatter: Wie meinen sie?
- Hook: Wenn diese Königin, Fee, Hexe was auch immer, in allen Anderländern präsent ist und Pan derjenige ist, der die Kinder dorthin entführt, dann existiert hier doch auch eine Version meines Krokodils, richtig?
- Hatter: Gut möglich. Ja, ich vermute sogar, dass es sich dabei um den Jabberwook handelt. Ein garstiges Ding, dass sag ich ihnen.
- Kaninchen: Oweh, oweh. Alles ist verloren, meine armen Ohren. Wir werden jämmerlich sterben.
- Hatter: Niemand wird hier sterben. Nun reißen sie sich mal zusammen, Herr Karnickel.
- Kaninchen: Bitte nicht reißen! (*hält panisch die Ohren fest*)
- Hatter: Schlechte Wortwahl meinerseits.
- Hook: Kann dieser Pan kann das Krokodil befehligen?
- Hatter: Das wäre mir neu. Ich schätze, der Pan blufft nur ein wenig, um sie zu verunsichern.

- Hook: Es hat funktioniert.
- Hatter: Blödsinn. Vor fünf Minuten haben sie das Alles noch als Humbug abgetan und jetzt fürchten sie sich vor einem Krokodil? Das einzige was funktioniert hat, ist dass sie sich endlich wieder an ihr Anderland erinnern.
- Hook: Und was haben wir davon?
- Hatter: Einen Vorteil! (*schauf auf die Taschenuhr*) Aber leider keinen zeitlichen Vorteil. Wir müssen uns beeilen.
- Kaninchen: Keine Zeit. Keine Zeit!
- Hook: Womit beeilen? Hören sie endlich auf in Rätseln zu sprechen!
- Hatter: Sie müssen sich erinnern. Es könnte sein, dass wir ihre ganze Phantasie benötigen, um es hier zu überstehen. Pan hat Recht, wir brauchen Kämpfer auf unserer Seite! Und nur sie können sie herholen.
(*Hook, Kaninchen und Hatter ab.*)

(*Piraten treten auf*)

- Pirat 1: Ich sag es euch Männer. Das hier sind fremde Gestade. Hier waren wir noch nie.
- Pirat 2: Vom Kurs abgekommen. Wäre ja nicht das erste Mal.
- Pirat 3: Und wem haben wir das zu verdanken?
- Piraten: Smee.
- Smee: (*tritt auf*) Die Herren haben gerufen?
- Pirat 2: Aye. Wir wollten mal wissen, in welches Schlamassel du uns diesmal gesteuert hast.
- Smee: Was heißt denn hier Schlamassel? Wir sind genau dort, wo wir sein sollten?
- Pirat 1: Und warum sollten wir hier sein?
- Pirat 3: Ist das eine Schatzinsel?
- Pirat 2: Oder gibt's hier Weiber und Rum?
- Smee: Wir sind hier, weil wir den Käpt'n abholen.
(*Stille, dann empörte Verwunderung*)

- Pirat 3: Der erste Maat hat den Verstand verloren!
- Pirat 1: Der Käpt'n ist seit Jahren verschwunden! Hat uns im Stich gelassen.
- Pirat 2: Quatsch das Krokodil hat ihn erwischt.
- Pirat 3: Seemannsgarn. Seemannsgarn, sag ich!
- Smee: Freunde. Nun beruhigt euch doch. Ich sage euch, wir sind keinem Kompass und keinem Sternbild gefolgt, sondern den Ruf unseres guten Käpt'n Hook.
- Pirat 2: Smee, wir hatten wirklich lange Geduld mit dir, aber irgendwann ist das Fass übergelaufen.
- Piraten: Aye! *(sie umkreisen Smee)*
- Smee: Aber Jungs? Ihr wollt doch nicht meutern? So kurz vorm Ziel? Ich sage euch, jeden Augenblick wird der Käpt'n leibhaftig aus dem Dickicht dort stolpern und dann nehme ich eure Entschuldigung an.

(Die Mannschaft hält inne und blickt gespannt auf die ausgedeutete Stelle)

- Kaninchen: *(tritt auf)* Meine Ohren! Hier sind wir völlig falsch.
- Pirat 3: Ein Riesenkarnickel? *(die Mannschaft dreht sich wieder zu Smee und rückt näher)*
- Smee: Jetzt steck ich aber ganz schön in der Sch...
- Hatter: *(tritt auf, hinter ihm Hook)* Schau an. Ich denke doch, dass wir richtig sind!
- Hook: Ich glaub es nicht. Das ist...
- Smee: Da ist er!
- Piraten: Aye! Da ist er! Unser Käpt'n!
- Hook: Meine alte Mannschaft? Das ist unmöglich?
- Hatter: In Anderland ist nichts unmöglich, mein Bester. Das müssten sie langsam verstanden haben.
- Hook: Aber wie kommt denn meine gesamte Mannschaft hier her?
- Smee: Wir sind nur dem Ruf unseres Käpt'ns gefolgt. *(zu sich)* Nicht heulen, Smee. Nicht heulen!

- Hook: Mister Smee?
- Smee: Na, sie werden doch ihren treuen ersten Maat nicht vergessen haben?
- Hook: Ja doch, ja. Sie sehen so seltsam vertraut aus.
- Hatter: Gut gemacht, Hook. Diese wackeren Seeleute können uns nützlich sein im Kampf gegen die Herzkönigin.
- Smee: Na und ob! Männer! Lasst uns dem Käpt`n zeigen, dass wir es immer noch drauf haben!
- Piraten: Aye!
- Hatter: Eine gar wackere Mannschaft haben sie da, Käpt`n Hook.
- Hook: Sieht ganz danach aus, ja. Wie auch immer ich sie gerufen haben soll?
- Smee: Bei allem Respekt Käpt`n, aber als wir festgestellt hatten, dass wir nicht mehr in unserer Lagune schwimmen, da ist es den Männern ganz schön Bang geworden. Der alte Riff sagt, dass hier ist ein böser Ort.
- Pirat 2: Aye, üble Dinge gehen hier vor sich.
- Pirat 1: Hinter diesen riesigen Pilzen liegt eine Stadt aus grünem Edelstein. So was haben sie noch nicht gesehen Käpt`n.
- Pirat 3: Und am Himmel über uns kreisen fliegende Affen, ich schwör's auf unsren Jolly Rogers!
- Hatter: Das hört sich doch gut an. Dann kommen wir dem Ziel immer näher. Auf geht's mutige Seeleute! (*er geht ein paar Schritte, doch keiner bewegt sich*) Nicht mal du, Kaninchen? Ich bin enttäuscht.
- Kaninchen: Ich will eigentlich gar nicht hier sein und noch weniger dort.
- Hatter: Tja, das ist jetzt ihre Mannschaft, Hook. Sie müssen den Ton angeben.
- Hook: Nun...dann, wie wäre es, wenn uns die Herrschaften Piraten, dort entlang zu dieser Stadt folgen?
- Smee: Geht es ihnen nicht gut, Käpt'n Hook? Sie reden so komisch daher.
- Hatter: Ein bisschen aus der Übung, euer guter Käpt'n. Was er sagen will ist; das ihr Pack fauler Seegurken und Plattfische gefälligst euren Hintern bewegt, damit wir dieser Pomeranze von Herzkönigin endlich denselben aufreißen können!

Piraten: Aye! (setzen sich in Bewegung)

Hook: Hutmacher, Irrenarzt und nun auch noch Seeräuber?

Hatter: In solchen Zeiten ist es nicht schlecht ein drittes Standbein zu haben.
(alle ab.)

-Lichtwechsel-

Die Smaragdstadt

Ist ein Ort des unglaublichen Wohlstands. Kein Wunder, ist hier doch fast alles aus den grünen Edelsteinen geformt. Auch die Bewohner tragen Grün, als ihre Lieblingsfarbe.

Alice: Diese Stadt ist ja wunderschön. Ich kann mich nicht erinnern, ob ich hier schon einmal war.

Grinsekatz: Die Stadt aus grünem Glas und Stein, gab es früher nicht, oh Nein.

Wendy: Ist sie einfach so erschienen?

Grinsekatz: Als die Herzkönigin kam an die Macht, hat sie die Smaragdstadt mitgebracht.

Alice: Eine ganze Stadt, samt Bewohnern?

Bürgermeisterin:
(hat das Gespräch mit angehört) Wie schön zu hören, dass euch unser prunkvolles Städtchen gefällt. Ich bin die Bürgermeisterin Galinda Protz und heiße euch ganz herzlich Willkommen in Wohlstand und Glück!

Wendy: Die Bürgermeisterin? Dann kennt ihr doch sicher auch die Herzkönigin?

Bürgermeisterin:
Aber bitte, Liebes. Jedes Kind kennt doch unsere großmütige Majestät.

Grinsekatz: Wo wir gerade dabei sind, ich sehe hier ja gar kein Kind?

Bürgermeisterin:
Eine sprechende Katze, wie drollig. Gesprächige Miezen sollten wissen, wann sie besser ruhig sein müssen!

Alice: Aber Grins hat Recht, hier sind ja wirklich keine Kinder.

Bürgermeisterin:

Was wollt ihr denn über unsere geliebte Königin wissen?

Wendy:

Wir haben Fragen an sie.

Bürgermeisterin:

Ah, eine Audienz? Und was wünscht ihr zwei jungen Damen denn von unserer herzlich-guten Majestät?

Alice:

Wir wollen sie fragen, was...

Wendy:

Das ist unsere Angelegenheit.

Bürgermeisterin:

(angriffslustig) Ich bin die Bürgermeisterin dieser prunkvollen Stadt, du vorlautes Balg! Und damit ist alles, was hier passiert, meine Angelegenheit!
(wieder übertrieben freundlich zu Alice) Also meine Kleine, was wollt ihr im Palast?

Grinsekatze:

Mich juckt's gerade in meinen Pfoten, bei der ist Vorsicht wohl geboten.

Wendy:

Ich traue dieser grünen Tante da auch nicht. Komm Alice, wir gehen lieber. Wir finden diese wahnsinnige Herzkönigin schon alleine.

Bürgermeisterin:

Ich hör wohl nicht Recht, ihr Gören! Wie redet ihr denn von unserer bewundernswerten Majestät? Nur durch die Güte der Herzkönigin leben wir hier in Frieden und Wohlstand. Ich werde dafür sorgen, dass ihr den Palast besuchen könnt. Allerdings nur den Kerker! Wachen!

Grinsekatze:

Ich hab's geahnt und euch gewarnt! Schnell weg, schnell weg. Ich weiß ein Versteck.
(Wendy, Alice, Grinsekatze ab.)

Bürgermeisterin:

Kartensoldaten! Ergreift diese beiden Mädchen! Wachen! Hierher!

Pan:

(erscheint) Lasst gut sein, Frau Bürgermeisterin. Meine verlorenen Kinder kümmern sich schon um die beiden.

Bürgermeisterin:

Der Herr Schatten. Wird auch Zeit, dass ihr auftaucht. Ich habe sofort gegewusst, dass etwas mit diesen beiden Mädchen nicht stimmt. Sie waren viel zu alt und auch nicht smaragdgrün gekleidet. Sehr verdächtig.

Pan: Da habt ihr richtig gedacht. Es handelt sich um zwei gefährliche Eindringlinge, die unser Anderland gefährden. Und es gibt da noch zwei. Herbstvolk! Sie alle wollen uns schaden!

Bürgermeisterin:
Was sind das nur für unruhige Zeiten. Ein Glück für uns gibt es die geliebte Herzkönigin.

Pan: Die Kartensoldaten sollen sich um die beiden alten Männer kümmern und ich werde die Mädchen einfangen. Das ist ja sozusagen mein Fachgebiet.

Herzkönigin: (*tritt auf, mit Kartensoldaten*) Du wirst an anderer Stelle benötigt, Schatten!

Peter: Aber Alice Little und Wendy suchen nach dir, Tinkerbell.

Bürgermeisterin:
Und dieses reimende, garstige Katzentier ist auch bei ihnen, Majestät.

Herzkönigin: Dann sollen sie mich ruhig finden. Pan, du fliegst zum Palast zurück! Die Nimmerland-Piraten sind auf dem Weg dorthin und versuchen die Kinder zu befreien. Kümmere dich darum!

Peter: Was? Aber wie kommen denn die Piraten aus Nimmerland nach Wunderland?

Herzkönigin: Anscheinend hat dieser Hook doch mehr Phantasie in sich, als er sich zu gestehen wollte. Er hat sie gerufen, aus seinem Anderland. Und nun hat er mir den Krieg erklärt!

Pan: Die Länder vermischen sich. Alles stürzt zusammen. Dieser törichte, alte Inspektor!

Herzkönigin: Genug davon! Du weißt, was du zu tun hast. Wenn sich Hook Hilfe aus anderen Wunderländern holt, dann sollten wir uns nicht zurück halten. Hol dir die Geflügelten Affen aus Oz oder die Herzlosen aus Phantasien.

Pan: Ich weiß da etwas ganz Besonders, für unseren guten Freund Hook.

Herzkönigin: Und Pan! Kümmere dich um den Hutmacher. Er hat uns all das hier eingebrockt.

Pan: Mit dem größten Vergnügen. (*verschwindet*)

Bürgermeisterin:
Wie kann ich eine Hilfe sein?

Herzkönigin: Du nimmst meine Leibwache mit und spürst diese beiden Mädchen auf. Bring sie zu mir.

Bürgermeisterin:

Aber Majestät, ich bin sicher, dass diese beiden euch nichts Gutes wollen.

Herzkönigin:

Die letzten Aufsässigen, die mir nichts Gutes wollten, sind nun eine Vogelscheuche, ein Zinnmann und ein feiger Löwe. Mit zwei unbedarften Gören aus dem Herbstvolk werde ich schon zu Recht kommen.

Bürgermeisterin:

Wie ihr wünscht, Majestät. *(ab.)*

Herzkönigin:

Ich werde euch schon zeigen, was es heißt, die Königin der Phantasie heraus zu fordern. *(ab.)*

Hook, Hatter und Kaninchen treten auf. Im Gefolge einige Piraten und Smee.

Smee:

Und ich muss es noch einmal betonen, Käpt'n, dass die Jungs und ganz besonders ich sehr froh sind, dass sie ihnen nach der langen Abwesenheit wieder zurückgekommen sind.

Hook:

Lassen sie es gut sein, Mr. Smee.

Smee:

Aber wir dachten, sie wären gestor...

Hook:

Bin ich nicht. Und habe ich auch nicht vor. Zunächst gilt es die entführten Kinder zu finden.

Smee:

Das ist gut zu hören, Käpt'n. Die Mannschaft steht voll und ganz hinter Ihnen. Wir werden es dieser Königin zeigen. Stimmt's Männer?

Piraten:

Aye!

Hatter:

Würde es den Herrschaften Seeräuber genehm sein, den Mund zu halten? Wir müssen unseren Plan nicht durch die ganze Stadt schreien.

Smee:

Ihr habt gehört, Männer! Ab jetzt keinen Mucks mehr!

Piraten:

(laut) Aye!

Smee:

Shhhh!

Piraten:

(leise) Aye.

Hatter:

Schauen sie nicht so verdrießlich, Inspector...Verzeihung, Käpt'n Hook. Das ist nun mal ihre Mannschaft.

- Hook: Das ist es nicht. Es ist diese Stadt, die mir Sorgen macht. Irgendjemand beobachtet uns. Aus den Schatten heraus.
- Hatter: Ich weiß, was sie meinen, Hook. Ich kenne diese Straßen allerdings selbst nicht. Eine Stadt aus Smaragdglas. Ich glaube, es gab mal ein Mädchen in Kansas, deren Anderland-Geschichten eine solche Stadt beschrieben haben.
- Hook: Nun, wir sind aber nicht in Kansas. Also, was schlagen sie vor?
- Kaninchen: *(zögerlich)* Ich...ich...eh... wüsste, könnte...also...
- Hatter: Ja?
- Kaninchen: Es ist vielleicht nichts... Oder ich hab mich getäuscht, ich meine aber... Ich könnte schwören...
- Hook: Dieses Karnickel macht mich wahnsinnig!
- Hatter: Da gibt es gute Therapien, Käpt'n.
- Hook: Nun sag schon, was ist los. Und fang nicht wieder mit deinen Ohren an.
- Kaninchen: Ich glaube die Schatten bewegen sich.
- Smee: Sie haben uns umzingelt, Käpt'n!
- Hook: Das ist Pans Werk! Komm raus du Feigling!
- Pan: *(mit Kartensoldaten im Gefolge)* Auf einmal so selbstsicher, Käpt'n Hook. Wie in den alten Zeiten.
- Smee: Wir haben keinen Streit mit ihnen, Herr Pan. Wir müssen lediglich zur Herzkönigin...
- Pan: Das lässt sich einrichten. Soldaten! Nehmt das Piratenpack fest!
- Kaninchen: Auch das Kaninchen?
- Pan: Auch das Kaninchen!
- Kaninchen: Meine Ohren!
- Smee: Mannschaft! Verteidigt den Capt'n!
- Kaninchen: Und das Kaninchen!

(Ein Kampf zwischen Piraten und Kartensoldaten entbrennt. Die Piraten unterliegen)

- Hatter: Das hält uns nur auf, Hook. Wir müssen versuchen...
- Pan: *(erscheint hinter ihm und zieht einen Degen, der einer großen Stecknadel ähnelt)* Du versuchst nichts mehr, alter Mann! Kämpfe. Wir haben noch eine Rechnung offen!
- Hatter: Herrje, sind sie nachtragend. *(verteidigt sich tapfer mit seinem Gehstock)* Sie sind ein sehr ungehobelter Bengel, Mr. Pan. Sie sollten dringend einmal meine Sprechstunde besuchen (*er hat keine Chance und wird von Pan entwaffnet*) Hoppla. Nennen wir es ein Unentschieden?
- Pan: Du hättest nicht zurück kommen dürfen. *(ersticht Hatter kaltblütig)*
- Hook: Mr. Hatter!
- Hatter: Das war unerwartet. *(sinkt zusammen)* Hören sie, Hook. Sie können ihn besiegen.
- Hook: Ich warne sie. Lassen sie mich jetzt nicht alleine in diesem Wahnsinn.
- Hatter: Sie sind nicht alleine. Nutzen sie ihre Kraft! Wecken sie den kleinen siebenjährigen Jungen wieder.
- Pan: Ergib dich Hook. Deine Süßwasser-Matrosen sind besiegt. *(die Kartensoldaten haben die Piraten umzingelt)*
- Smee: Tut uns Leid, Capt'n. Wir sind ein wenig eingerostet.
- Hook: Was soll ich tun? Wir sind besiegt.
- Hatter: Ihre Piraten waren nur der Anfang. Denken... Sie... Größer. *(stirbt)*
- Pan: Nehmt sie alle gefangen. Als Nächstes kümmere ich mich um die beiden Mädchen.
- Hook: *(zum Kaninchen)* Lauf los und warne Miss Darling und Miss Little.
- Kaninchen: Laufen?
- Hook: So schnell du kannst! Jetzt!
- Kaninchen: Meine Ohren! *(ab)*
- Pan: Fangt das Langohr ein. *(eine Kartensoldaten hinterher)* Sperrt das Piratenpack weg. Hook übernehme ich selbst. *(alle ab)*

Palast der Herzkönigin

Rosenhecken in rot und weiß, jadegrüne Säulen, Prunk und Macht. Alice, Wendy und Grinsekatz treten auf.

Alice: Was genau willst du die Herzkönigin denn fragen, Wendy?

Wendy: Ich weiß auch noch nicht genau, aber ich bin mir sicher, dass sie an all dem Durcheinander die Schuld trägt. Und ich hole meine Brüder Michael und John zurück.

Grinsekatz: Bedenkt, hier trügt häufig der Schein. Wir müssen hier sehr vorsichtig sein.

Alice: Ich möchte einfach nur wissen, warum ich nicht mehr ins Wunderland reisen durfte.

Wendy: Der Hutmacher sagte, dass es etwas mit dem Alter zu tun hat und Peter hat auch so etwas erwähnt, aber ich glaube, da steckt etwas Anderes dahinter. Peter hat mir aufgetragen, dass ich bei den Familien in London, deren Kinder ich hüten, stets meine Geschichten von Nimmerland erzählen soll. Und kurze Zeit später, holt Peter sie dahin ab.

Alice: Er entführt sie.

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!

kontakt@razzopenuto.de

